

Seyed M. Marandi: „Kampf ums Überleben“ – Irans Strategie im Schatten des drohenden Kriegs

Seyed Mohammad Marandi ist Professor an der Universität Teheran und ehemaliger Berater des iranischen Atomverhandlungsteams. Prof. Marandi argumentiert, dass ein existenzieller Krieg wahrscheinlich unmittelbar bevorsteht und die gesamte Region in Brand setzen wird. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdieseng Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Wir werden erneut von Saeed Mohamed Marandi begleitet, Professor an der Universität Teheran und ehemaliger Berater des iranischen Atomverhandlungsteams. Vielen Dank, dass Sie in der Sendung sind. Wir sehen, dass sich die Lage rund um den Iran immer weiter zuspitzt – oder sagen wir, immer angespannter wird. Die Straße von Hormus wurde von Iran vorübergehend für Militärübungen oder Feueralarme gesperrt. Das scheint ziemlich beispiellos zu sein, etwas, das viele als letztes Mittel angesehen hätten, das nun jedoch offenbar als kleine Warnung dient. Gleichzeitig häufen die Vereinigten Staaten weiterhin militärische Mittel an, insbesondere mit der USS Gerald Ford, die – wenn ich mich nicht irre – gestern ins Mittelmeer eingelaufen ist. Bei so vielen Kräften ist es schwer vorstellbar, dass sich das wieder rückgängig machen lässt, da es für Trump sehr schwierig ist, einen Ausweg zu finden. Mich würde interessieren, wie Sie die Lage derzeit einschätzen. Wie ernst ist sie?

#Seyed M. Marandi

Von Anfang an war klar, dass wir auf eine große Konfrontation zusteuerten. Obwohl wir nicht wissen, ob es tatsächlich zu militärischer Aggression kommen wird oder nicht – weil es eben Trump ist – war deutlich, dass das israelische Regime, die zionistische Lobby und die Epstein-Klasse, die über den Westen herrscht, alles tun oder tun wollen würden, um dem zionistischen Regime zu helfen. Wir sahen, wie der US-Botschafter in Israel im Grunde sagte, dass es in Ordnung sei, wenn das Regime die ganze Region einnimmt. Und das, denke ich, ist etwas, das wir Iraner schon seit vielen, vielen Jahren sagen, während andere versucht haben, es zu verbergen – sowohl in der Region als auch darüber hinaus.

Und natürlich liegt der Grund für die große Feindseligkeit gegenüber Iran, gegenüber Hisbollah, gegenüber Ansarullah, gegenüber dem Widerstand im Irak und natürlich gegenüber dem palästinensischen Volk darin, dass sie die Einzigen sind, die dem Projekt des „Großisrael“ im Weg stehen. Alle anderen Länder – ob Erdogan, die Emirate, die ägyptische Regierung, Katar, Jordanien und andere – sind Teil des amerikanischen Imperiums. Und deshalb werden sie keine Schritte unternehmen, um das israelische Regime daran zu hindern, Fortschritte zu machen, bis es möglicherweise viel zu spät ist.

Aber der Iran wird nicht nachgeben. Und ich sehe kein Szenario, in dem die Amerikaner einen möglichen Krieg gewinnen. Die Iraner haben erklärt, dass sie die Straße von Hormus schließen werden. Das wäre keine Maßnahme des letzten Auswegs. Im Zwölfstagekrieg bestand keine Notwendigkeit für den Iran, den Öl- und Gashandel in der Region zu unterbinden, da der Krieg im Wesentlichen zwischen dem Iran und dem israelischen Regime stattfand. Die Amerikaner führten einen symbolischen Angriff durch – sie haben das Atomprogramm offensichtlich nicht ausgelöscht –, aber es reichte nicht aus, um die Zerstörung der Weltwirtschaft zu rechtfertigen. Der Iran will nicht, dass die Weltwirtschaft leidet.

Iran hat Freunde auf der ganzen Welt. Und gewöhnliche Menschen in allen Ländern wollen in Frieden leben, ihren Lebensunterhalt verdienen, Kinder großziehen, Familien haben und anständige Gemeinschaften aufbauen. Daher sah Iran – obwohl die Regime in der Persischen Golfregion alle US-Stützpunkte beherbergen und während des zwölftägigen Krieges dem israelischen Regime halfen, indem sie den Amerikanern die Nutzung dieser Stützpunkte erlaubten – dass es den Krieg leicht bewältigen und das israelische Regime besiegen konnte. Letztlich musste das Regime einen Waffenstillstand anstreben, um den Krieg zu beenden, sodass Iran nicht einmal in Erwägung zog, in diese Richtung zu gehen.

Wenn die Vereinigten Staaten jedoch einen Angriff auf den Iran durchführen würden, wäre das eine völlig andere Sache. Es wäre eine existenzielle Bedrohung – ein Krieg ums Überleben. Für die Amerikaner wäre es ein Krieg aus freier Entscheidung, offensichtlich im Interesse des israelischen Regimes. In einem solchen Szenario würde der Iran alles tun, um sich zu verteidigen. Und da all diese Länder – diese winzigen arabischen Familiendiktaturen in der Region des Persischen Golfs – US-Stützpunkte beherbergen, und während wir hier sprechen, diese Stützpunkte zur Planung gegen den Iran genutzt werden, hat der Iran jedes Recht, den Öl- und Gashandel zu unterbinden. Und das wird keine Maßnahme des letzten Auswegs sein; es wird gleich zu Beginn geschehen.

#Glenn

Nun, das ist ein guter Punkt. Wenn dies eine existenzielle Bedrohung ist – ein Überlebenskrieg, wie du sagst – ergibt es Sinn, dass der Iran seine Karten ganz anders ausspielen würde. Und alle Golfstaaten scheinen offensichtlich zu glauben, dass es unvermeidlich ist, hineingezogen zu werden. Aber wie sonst siehst du die Vereinigten Staaten eingreifen? Denn das ganze Element der Überraschung wird schwierig sein, jetzt, da sie in dieser Größenordnung aufrüsten. Die Rhetorik hat

eindeutig gezeigt, dass dies die Absicht ist. Ich meine, bei der Bewertung von Bedrohungen schaut man auf Absichten und Fähigkeiten – und beides weist auf einen Angriff hin, der, wie du weißt, sogar in den nächsten Tagen stattfinden könnte.

Also, sehen Sie noch andere mögliche Überraschungselemente, die sie einführen könnten? Ich meine, würden sie ausländische Kämpfer einsetzen, die aus dem Ausland kommen, um Sabotage zu verüben? Haben sie dieselben Netzwerke innerhalb des Iran, die stören können? Können sie über Aserbaidschan angreifen? Wie sehen Sie das? Ja, das Überraschungsmoment – denn ich denke, das wird für die Vereinigten Staaten sehr entscheidend sein, um erfolgreich zu sein. Und noch einmal, bei all der Macht, all der militärischen Ausrüstung, die sich in der Region sammelt – wenn auch noch das Überraschungsmoment hinzukommt, könnte das wichtig sein. Ich würde nicht unbedingt sagen, dass es ausschlaggebend wäre.

#Seyed M. Marandi

Der iranische Geheimdienst ist ziemlich effektiv. Er weiß mehr oder weniger, was in den umliegenden Ländern vor sich geht. Und im eigenen Land sahen wir, wie die Vereinigten Staaten, das israelische Regime, der britische Geheimdienst und möglicherweise auch die Franzosen einen bewaffneten Aufstand – eine Art Putsch – durchführten. Das haben sie selbst zugegeben, auch wenn westliche Medien so tun, als sei es nur um friedliche Demonstranten gegangen. Offensichtlich war das nicht der Fall. Wir haben endloses Filmmaterial von extremer Gewalt gesehen, die von Randalierern, Terroristen und ausgebildeten Provokateuren verübt wurde. Wir sahen auch eindeutige Eingeständnisse des US-Außenministers, des Finanzministeriums, des Mossad in seiner persischsprachigen Erklärung und von Pompeo – sowohl über die israelische Beteiligung als auch, später, über die US-Beteiligung. Und natürlich berichtete der israelische Kanal 14, der Netanyahu nahesteht, dass ausländische Dienste Waffen ins Land gebracht hätten, um Hunderte iranische Polizisten und Sicherheitsbeamte zu töten.

Es ist also sonnenklar: Während sie sich über das, was sie getan haben, brüsten, tut die westliche Medienlandschaft so, als wäre nichts geschehen, und bläht die Zahlen künstlich auf – obwohl der Westen, und insbesondere das israelische Regime, für das Blutvergießen verantwortlich sind. Sie übertreiben die Zahlen und versuchen zu behaupten, Iraner würden friedliche Demonstranten töten, um den Tod, die Zerstörung und das Massaker, das sie wollen, zu rechtfertigen und den Kriegsgrund zu untermauern. Ob es nun The Guardian oder Fox News ist, spielt dabei keine Rolle. Aber danach sahen wir, dass nach dem 9. und 10. Januar, als dieser bewaffnete Aufstand stattfand und sofort zusammenbrach, die Menschen zweimal auf die Straße gingen, um den Staat und die Verfassung zu verteidigen – am 12. Januar und erneut am 11. Februar, in noch größerer Zahl.

Ich denke, es ist klar, dass die Vereinigten Staaten ebenso wie das israelische Regime keinerlei Fähigkeit besitzen, irgendetwas Substanzielles innerhalb des Landes zu unternehmen. Und die Nachbarländer sind viel zu verwundbar. Alijew in Aserbaidschan ist sehr verwundbar – er ist ein Diktator, nicht in der Lage, dem Iran zu schaden. Tatsächlich ist eher das Gegenteil möglich. Wenn

er seine Allianz mit dem israelischen Regime zu stark vorantreibt, halte ich es für durchaus möglich, dass er mit Hilfe des Iran gestürzt werden könnte. Er ist also wahrscheinlich im Moment sehr nervös, und deshalb reist er ständig in die Vereinigten Staaten und nimmt am Friedensforum und all diesem Unsinn mit Trump teil. Eigentlich denke ich, es ist klar, dass es in Wirklichkeit genau umgekehrt ist.

Die Verbündeten Irans in der gesamten Region werden vorbereitet. Im Irak weiß der Widerstand, dass ein Angriff auf den Iran – ein existenzieller Angriff auf den Iran – auch ein existenzieller Angriff auf den Irak ist, aus offensichtlichen Gründen. Im Jemen gilt dasselbe. Und das sind Länder mit enormen Bevölkerungen. Die Verbündeten der USA in der Region sind allesamt Familiendiktaturen, und einige von ihnen sind in ihren Fähigkeiten recht unbedeutend und klein – wie Katar, das eine Bevölkerung mit Staatsbürgerschaft von etwa 350.000 bis 400.000 Menschen hat. Die Bevölkerung mit Staatsbürgerschaft in den Emiraten liegt bei etwa 1,4 Millionen, während die Zahl der Ausländer, meist erwachsene Männer, in den Emiraten schätzungsweise bei rund 10 Millionen liegt.

Sie sind also sehr verwundbar und schwach. Dennoch kann man den Irak mit einer Bevölkerung von 45 bis 47 Millionen zum Beispiel nicht mit Bahrain oder Kuwait oder ähnlichen Ländern vergleichen. Wenn es also zu einem regionalen Krieg kommt, liegt das nicht im Interesse der Vereinigten Staaten. Das ist etwas, das Trump nicht bewältigen kann. Und auch der Iran bereitet seine Feuerkraft vor. Die Vereinigten Staaten bringen alles auf, was sie haben, aber auch der Iran bereitet alles vor, was er hat. Und die Tatsache, dass Öl und Gas durch den Persischen Golf oder durch Westasien und den Kaukasus transportiert werden, verschafft dem Iran einen enormen Vorteil. Darüber hinaus denke ich, dass keine dieser Familiendiktaturen wirklich stabil ist. Keine von ihnen hat echte Unterstützung in der Bevölkerung. In einigen dieser Länder besteht die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung aus Ausländern.

Ein Krieg könnte tatsächlich die Landkarte der Region verändern, und man könnte sehen, wie einige dieser pro-Trump-Regime stürzen. Ein Krieg wird verheerend sein, daran besteht kein Zweifel. Hier in Teheran sitzend erkenne ich – und die Menschen hier erkennen es ebenfalls –, was das bedeuten könnte. Aber es ist nicht der Iran, der Aggression ausüben will; es sind Trump und Netanyahu und natürlich der kollektive Westen, der alle Akte der Aggression unterstützt, einschließlich des Völkermords in Gaza. Was der Iran tun kann und tun wird, ist, so hart wie möglich zuzuschlagen, gemeinsam mit seinen Verbündeten. Sie werden die Weltwirtschaft zu Fall bringen. Und ich denke, letztlich, nach großer Verwüstung in der gesamten Region, wird Trump scheitern – er wird stürzen. Das israelische Regime wird stürzen, und das Regime in Washington wird für die Katastrophe verantwortlich gemacht werden, die die ganze Welt trifft.

Denn wenn die Öl- und Gaspreise in solch unsicheren Zeiten durch die Decke gehen – und ich weiß, dass Sie das in Ihrer Sendung besprochen haben – stehen die Weltwirtschaft und insbesondere die US-Wirtschaft vor enormen, enormen Herausforderungen. Ein Krieg dieser Art wäre unter allen Umständen katastrophal. Aber unter diesen Umständen wäre er noch verheerender. Und ich denke, dass die Menschen in den Vereinigten Staaten – die MAGA-Anhänger, die jetzt natürlich kein Problem mit endlosen Kriegen haben, kein Problem damit, weißen Frauen ins Gesicht zu schießen oder

weißen Krankenschwestern in den Rücken zu schießen, die sich um Veteranen kümmern, die MAGA-Anhänger, denen Epstein und all seine Verbrechen egal sind – wenn sie finanziell schwer getroffen werden, wenn sie ihre Jobs verlieren, wenn Fabriken schließen, wenn Unternehmen bankrottgehen, dann werden sie meiner Meinung nach die Ersten sein, die diejenigen zur Rechenschaft ziehen, die zum Krieg drängen.

#Glenn

Es ist wirklich außergewöhnlich zu sehen, wie sich in so kurzer Zeit – nur einem Jahr – die MAGA-Anhängerschaft verändert hat. Ich meine, ich stand Trumps Argumenten während des Wahlkampfes über das Ende der endlosen Kriege und die Reindustrialisierung durchaus wohlwollend gegenüber, all diesen Dingen. Aber das Monstrum, das daraus entstanden ist, ist nun ja, genau das Gegenteil. Es ist also sehr merkwürdig zu sehen, dass die Unterstützung weiterhin anhält, obwohl die Politik völlig auf den Kopf gestellt wurde. Die israelischen Medien allerdings – nun ja, was man auch immer über die Israelis sagen mag – ihre Medien sind meiner Meinung nach zumindest oft deutlich ehrlicher als die westlichen, besonders auf Hebräisch. Sie sprechen ziemlich offen über ihre Beteiligung an der Anstachelung des Aufstands, über die Koordinierung aus dem Ausland, die Waffenlieferungen und auch über die Ziele.

Während die Amerikaner und Europäer über ein Atomabkommen sprechen, sind sie ziemlich ehrlich: Das ist nicht das, was wir wollen. Wir wollen, dass Iran geschwächt wird – idealerweise zerstört. Man sieht also eine ganz andere Haltung ... ja, nennen wir es ehrlich. Aber ich bin neugierig – was ist hier eigentlich das Ziel der Amerikaner, wenn sie Iran angreifen? Denn sie werden keine Bodentruppen einsetzen, und das wäre wiederum eine Katastrophe für sich. Sie sprechen von einem Regimewechsel, aber es gibt keine Ersatzregierung. Manche reden davon, das Atomprogramm zu zerstören, aber angeblich ist das bereits ausgelöscht. Ja, ich sehe hier einfach keine klare Linie – selbst im besten Fall, wenn sie ihre Ziele erreichen, was genau wäre dann gewonnen? Sie können, wie du sagtest, Iran viel Tod und Zerstörung bringen.

Natürlich kann auch der Iran den Vereinigten Staaten und ihren Verbündeten einen schweren Schlag versetzen. Aber ich sehe am Ende dieses Ganzen keine gesteigerte Sicherheit für die Vereinigten Staaten. Sie werden daraus nicht gestärkt hervorgehen. Also, was ist hier das Ziel – was sollten wir erwarten, wenn die Angriffe beginnen? Es scheint vorhersehbar, dass sie sich auf die politische und militärische Führung konzentrieren werden. Aber wie wird Erfolg definiert werden? Ich sehe, wie unsere eigenen Journalistinnen und Journalisten über den Iran berichten, was bedeutet, dass sie in Syrien sitzen, den früheren „Erfolg“ feiern und uns erzählen, was sie aus dem Iran hören. Ich meine, es ist ein bisschen – ja, fast Parodie – aber mich interessiert, wie Sie das sehen, die Ziele.

#Seyed M. Marandi

Ja, und natürlich sagte Trump auch, er sei derjenige gewesen, der Jolani oder al-Julani an die Macht gebracht habe. Ich meine, jetzt ist alles – jeder ist entlarvt worden. Weißt du, die regionalen

Verbündeten der Vereinigten Staaten – die Türkei, Jordanien, Katar und andere – sie sind alle entlarvt worden. Diejenigen, die ihre Augen nicht öffnen wollen, werden sie bis an ihr Lebensende geschlossen halten. Aber alles ist klar: wer mit wem steht, wer das palästinensische Volk tatsächlich unterstützt und wer sich tatsächlich gegen Völkermord stellt – wer aktiv gegen Völkermord kämpft.

Es sind diese Akteure, die vom kollektiven Westen bestraft werden, und jene, die von den westlichen Verbündeten in der Region ständig provoziert werden – sei es Katar mit seinem immensen Gasvermögen oder andere mit ihrem immensen Ölvermögen, oder Erdoğan, der Gasgeld aus Katar erhält, um sowohl seine Propaganda- als auch seine Militäroperationen durchzuführen sowie seine Unterstützung für den IS, al-Qaida und andere derartige Terrorgruppen zu finanzieren. Ich denke, Sie haben einen entscheidenden Punkt angesprochen: Die Vereinigten Staaten haben keine Bodentruppen entsandt. Und wenn sie einen Krieg mit dem Iran führen wollten, müssten sie vielleicht anderthalb Millionen Soldaten einsetzen, was meiner Meinung nach allein schon die US-Wirtschaft ruinieren würde. Es ist wahrscheinlich nicht einmal machbar.

Aber ohne das verliert die Vereinigten Staaten den Krieg, weil die Iraner vor Ort sind – und Irans Verbündete sind vor Ort im Irak, im Jemen und anderswo, und natürlich in diesen Diktaturen in der Region. Wie ich sagte, gibt es Millionen von Menschen, die faktisch Sklaven oder Vertragsarbeiter sind, Arbeiter, die nur sehr wenige, wenn überhaupt, Rechte haben. Und wenn Chaos ausbricht – wenn die Volkswirtschaften dieser Länder sehr schnell bergab gehen – kann ich mir eine Situation vorstellen, in der die herrschenden Familien gestürzt werden. Tatsächlich glaube ich nicht, dass sie bleiben werden. Sie sind wahrscheinlich schon dabei zu gehen – viele der Menschen um sie herum, ihre Familien, einige der Prinzen – sie sind wahrscheinlich schon in ihren Palästen in Europa und Nordamerika und warten darauf, was passiert. Also, ohne eine massive Präsenz am Boden – wie sollen die Vereinigten Staaten überhaupt den Iran besiegen?

Sie können Iraner töten, aber sie können keinen Regimewechsel herbeiführen. Jeder, den sie ermorden, kann ersetzt werden. Wir haben eine Verfassung – alles ist glasklar. Das Land wird verwaltet werden, bis der Krieg zu Ende ist, und die Menschen werden sich trotzig widersetzen. Aber sobald er beginnt, kann die Vereinigten Staaten ihn nicht stoppen, ohne ihr Gesicht zu verlieren. Wenn also der Preis für Öl und Gas in die Höhe schießt, wenn die Vereinigten Staaten Verluste erleiden, wenn ihre treuen Stellvertreter in der Region ins Wanken geraten und zusammenbrechen – wie soll Trump dann, oder wie soll er sich vom Konflikt abwenden und sich als Sieger darstellen? Er wird dazu nicht in der Lage sein. Und die Zeit läuft ab – all das, während die Lage für die Vereinigten Staaten ohnehin schon katastrophal ist. Wir haben gestern gesehen, was mit dem Obersten Gerichtshof passiert ist.

Wir haben den Konflikt innerhalb der Vereinigten Staaten über ICE und die von ICE verübten Tötungen gesehen. Wir haben gesehen, wie die Kluft zwischen Arm und Reich in den Vereinigten Staaten wächst, wie die Epstein-Klasse vor allem entlarvt, aber auch als über dem Gesetz stehend gezeigt wurde – und sie wird es auch bleiben, solange sich nichts ändert. All das wird Trump in eine sehr, sehr schwierige Lage bringen. Tatsächlich würde ich sagen, es ist mehr als schwierig – eine

unmögliche Position. Das ist also nicht wie 2003, als die westlichen Medien noch Unterstützung für einen Krieg mobilisieren konnten und die US-Regierung damit durchkam.

Das amerikanische Volk ist nicht mehr so leichtgläubig wie damals. Es hat den Völkermord in Gaza gesehen. Es hat einen Teil der Epstein-Akten gesehen. Aber wenn die Wirtschaft zusammenbricht, wird Trump meiner Meinung nach in einer unmöglichen Lage sein. Und wie ich schon sagte, ist es der Widerstand, der Truppen vor Ort hat, nicht die Vereinigten Staaten. Der Jemen ist heute viel stärker als noch vor einem Jahr. Selbst als die Vereinigten Staaten ihren siebenwöchigen Krieg gegen den Jemen führten und scheiterten, war jener Jemen ein anderer als der heutige. Im Irak bereitet sich der Widerstand vor. Wir haben bereits gesehen, wie sie unterirdische Basen voller Drohnen und anderer Fähigkeiten enthüllt haben.

Es ist also nicht so, als ob die Vereinigten Staaten die einzige Seite wären, die sich auf einen Krieg vorbereitet. Die andere Seite rüstet ebenfalls auf, aber sie verfügt zudem über große Bodentruppen und die Fähigkeit, alles im Persischen Golf – auf beiden Seiten – und im Kaukasus zu zerstören. Und die Vereinigten Staaten können dagegen nichts tun – absolut nichts. Wer sich die Karte ansieht, erkennt, dass der Persische Golf nicht sehr breit ist. Der Iran braucht nicht einmal die Langstreckenraketen, die er gegen das israelische Regime eingesetzt hat, um es zu einem Waffenstillstand zu zwingen. Er verfügt über Hunderttausende von Drohnen, die jedes Ziel im Persischen Golf treffen könnten.

Bohrinseln, Häfen, petrochemische Anlagen, Raffinerien, Tanker natürlich, und andere Frachtschiffe, Gasfelder, Ölfelder – alles kann zerstört werden. Und es würde viele Jahre dauern, sie wiederherzustellen. Je länger der Krieg andauert – wenn es nach drei Tagen schon viel schlimmer ist als nach zwei, weil es dann noch unumkehrbarer wird. Nach vier, fünf, sechs Tagen wird es einfach immer schlimmer. Und selbst wenn der Krieg zu Ende geht, wird es viel mehr Zeit brauchen, diese Fähigkeiten wiederherzustellen. Und zweifellos werden die Iraner ohnehin Entschädigungen von diesen Regimen verlangen, weil sie US-Stützpunkte beherbergen. Daher sehe ich nicht, wie die Vereinigten Staaten gewinnen könnten.

Das ist nicht möglich. Sie können Menschen abschlachten, und sie werden es tun. Wir haben gesehen, wie die Israelis Wohnblöcke bombardierten, und die westlichen Medien taten so, als seien das Präzisionsschläge, weil sie kein moralisches Empfinden, kein Mitgefühl haben. Sie sind Werkzeuge der Epstein-Klasse. Also wird Trump bombardieren und töten. Wir haben letzte Nacht gesehen, dass Israelis eine große Zahl libanesischer Kinder und eine ganze Familie ermordet haben, während sie ihr Fasten brachen. Im Westen interessiert das niemanden. In Gaza werden jeden Tag Menschen abgeschlachtet. Niemand kümmert sich darum – ich meine, in der herrschenden Klasse, in den Medien, in der Epstein-Klasse und bei denen, die für sie in der westlichen Welt arbeiten. Deshalb wird es sie auch nicht kümmern, wenn Trump zivile Infrastruktur bombardiert und gewöhnliche Iraner tötet. Aber das wird den Vereinigten Staaten keinen Sieg bringen. Das alles wird zur Niederlage führen.

Und es wird nur eine Frage der Zeit sein, bis Trump gezwungen sein wird, einen falschen Sieg zu verkünden und sich zurückzuziehen. Aber jeder wird wissen, dass das Scheitern seines ist. Ich bin mir nicht sicher – ich bin mir nicht einmal sicher, ob es überhaupt einen Krieg geben wird. Und ich bin nicht für Krieg, aber ich glaube, dass genau das passieren wird. Es wird Zerstörung geben, viel Zerstörung im Iran, weil die Vereinigten Staaten, das israelische Regime und westliche Regime im Allgemeinen alle rücksichtslos und unmenschlich sind. Das haben wir aus den Epstein-Dokumenten gesehen – die Natur dieses Umfelds. Aber ich denke, der Schaden für die Weltwirtschaft wird weitaus größer sein. Wenn Fabriken schließen, wenn Unternehmen schließen, mögen die Gebäude noch stehen, aber sie werden leer sein. Und dann, denke ich, wird man sehen, wie sich Menschen auf der ganzen Welt in Bewegung setzen.

In Lateinamerika wird die Bewegung von Menschen weitaus größer sein als je zuvor in Afrika und Asien, wenn dort Unzufriedenheit über Migration herrscht. Auch wenn Europa und Nordamerika selbst im Krisenmodus sein werden, bleiben sie dennoch die traditionellen Zielregionen. Es gibt also viele schlimme Dinge, die der Welt widerfahren können, aber Iran wird sich verteidigen. Es ist nicht Iran, das diese Situation herbeigeführt hat. Es ist nicht Iran, das in Gaza einen Völkermord begeht. Es ist nicht Iran, das auf Krieg drängt. Tatsächlich liegt der Grund, warum Iran verhandelt, teilweise darin, herauszufinden, ob die Vereinigten Staaten vernünftig genug sind, um ein akzeptables Abkommen zu schließen – aber noch wichtiger ist, dass Iran der Welt zeigt: „Wir sind es nicht, sie sind es.“ Wenn also die Weltwirtschaft zusammenbricht, weiß jeder, wem die Schuld gegeben wird.

#Glenn

Ich denke, die Quelle meines Pessimismus liegt darin, dass es bei all dieser militärischen Aufrüstung und dem ganzen Muskelspiel fast unmöglich ist, einen Schritt zurückzutreten und, wie ich am Anfang sagte, einen Ausweg zu finden. Natürlich, wie Trump andeutet, soll das alles Iran zu einem Abkommen drängen. Aber, wie du sagtest, Iran verhandelt ja bereits. Die ganze Frage ist also: Welche Art von Abkommen kann hier überhaupt zustande kommen? An diesem Punkt würden einige Kritiker sagen, die Verhandlungen scheinen ein Betrug zu sein – die Positionen liegen so weit auseinander. Selbst über das, was überhaupt verhandelt werden soll, herrscht noch keine Einigkeit. Siehst du dasselbe Problem bei diesen Verhandlungen? Sind die Positionen zu weit voneinander entfernt, oder glaubst du, dass ein Abkommen möglich wäre, wenn Trump einen Sieg will, um das Ganze zurückzudrehen? Ich meine, nimm zum Beispiel das JCPOA.

#Seyed M. Marandi

Nun, die Sache ist die, dass die Vereinigten Staaten sich in ihren öffentlichen Äußerungen nicht weit davon entfernen. Sie sprechen nicht über das JCPOA; sie sprechen über Irans regionale Verbündete – das steht nicht zur Debatte, Iran wird darüber nicht verhandeln. Sie sprechen über Irans militärische Fähigkeiten – das steht nicht zur Debatte, Iran wird darüber nicht verhandeln. Sie sprechen zumindest öffentlich darüber, dass Iran sein Atomprogramm und sein Recht auf Anreicherung aufgeben soll – all das steht nicht zur Debatte. Aber ein Zeichen für Irans Stärke und

Position war das, was wir während dieser Veranstaltung in der Türkei gesehen haben, als die Vereinigten Staaten forderten, dass die Verhandlungen dort stattfinden sollten, und die Türkei natürlich ein NATO-Mitglied ist.

Und dann sahen wir bei Al Jazeera einen türkisch-ägyptisch-katarischen Vorschlag, der ziemlich widerlich war – darin sollte der Iran aufhören, seine regionalen Verbündeten, einschließlich der Hamas, zu unterstützen –, was zeigt, dass keines dieser drei Gebilde die palästinensische Widerstandsbewegung unterstützt. In Wirklichkeit stehen sie im Lager der USA, und der Vorschlag forderte außerdem eine Reduzierung der militärischen Verteidigungsfähigkeiten des Iran und seines Atomprogramms. Doch der Iran sagte nein. Der Iran erklärte, er werde nur mit den Amerikanern verhandeln, nicht in einer Gruppensituation mit mehreren Ländern, und dass er nur in Oman verhandeln werde. Letztlich waren die Amerikaner gezwungen, das zu akzeptieren. Die indirekten Gespräche, die in Oman und später in Europa stattfanden – weiterhin unter omanischer Vermittlung –, zeigten, wie standhaft der Iran in seiner Position ist. Aber wir müssen auch bedenken, dass dies für den Iran ebenfalls von hoher symbolischer Bedeutung ist.

Iran versucht, alle daran zu erinnern, indem es die indirekten Gespräche im Oman wieder aufnimmt, dass dies schon einmal passiert ist. Vor dem 12-tägigen Krieg führten Iran und die Vereinigten Staaten indirekte Gespräche. Nach der ersten Runde, wie du dich erinnerst, akzeptierten die Vereinigten Staaten Irans Recht auf Anreicherung. Wyckoff trat bei Fox News auf und gab das auch zu. Dann, in der zweiten Runde, wurden die Spielregeln geändert. In den Runden drei und vier verschoben die USA die Zielvorgaben immer weiter – offensichtlich auf Drängen der zionistischen Lobby. Letztlich stellte sich heraus, dass die Vereinigten Staaten die ganze Zeit mit dem israelischen Regime konspirierten, täuschten und schließlich einen Angriff durchführten. Die Verhandlungen, die jetzt stattfinden, sind also von derselben Art. Die Iraner werden sich von den Amerikanern nicht täuschen lassen, und sie sagen der Welt im Grunde, dass sie das schon einmal erlebt haben – und wir alle erinnern uns daran, was damals geschah.

Noch einmal, ich kann nicht sagen, was passieren wird. Iran jedoch bereitet sich auf einen Krieg vor – und jeden Tag bereitet es sich weiter darauf vor. Irans Fähigkeiten sind heute deutlich größer als während des 12-Tage-Krieges. Der 12-Tage-Krieg war für Iran sehr hilfreich, um seine Schwächen zu erkennen und seine Stärken zu verbessern. Seitdem arbeitet Iran sehr intensiv an Hochtechnologie, Luftabwehr, Drohnenabwehr und natürlich an der Verbesserung seiner Offensivfähigkeiten. Aber noch einmal möchte ich betonen, dass der Unterschied zwischen dem 12-Tage-Krieg und diesem Krieg auf zwei Ebenen liegt. Erstens wird dies ein regionaler Krieg sein – ein Wendepunkt. Zweitens sind Irans Fähigkeiten in überwältigendem Maße gegen die Vereinigten Staaten gerichtet, nicht gegen Israel.

Die Langstreckenraketen, die auf das besetzte Palästina und das Mittelmeer gerichtet sind, werden für weit entfernte Ziele benötigt. Doch Iran verfügt über weitaus größere Mengen an Mittel- und Kurzstreckenraketen sowie Drohnen, die überall in der Region des Persischen Golfs und im Indischen Ozean zuschlagen können. Diese Raketen sind weitaus zahlreicher und viel leichter zu bewegen –

man braucht dafür keine großen Abschussvorrichtungen. Dasselbe gilt für die Drohnen. Und jene unterirdischen Basen, die sich über die südlichen und zentralen Teile Irans erstrecken, wurden seit der Invasion des Irak und Afghanistans durch die Vereinigten Staaten errichtet.

Als Iran Teil der „Achse des Bösen“ genannt wurde und Bush – und später Obama – begannen zu sagen, dass alle Optionen auf dem Tisch lägen, richtete sich Irans Feuerkraft gegenüber den Vereinigten Staaten, ihren Stellvertretern und ihren Vermögenswerten in der Region weit stärker als gegen das israelische Regime. Und natürlich kann Iran immer noch jene Langstreckenraketen einsetzen, die inzwischen zahlreicher, präziser und mit größeren Sprengköpfen ausgestattet sind.

#Glenn

Das ist ein guter Punkt in Bezug auf die Verschiebung der Zielvorgaben, denn die derzeitige Verhandlungstaktik aus Washington ist ziemlich merkwürdig – besonders wenn man bedenkt, dass Trump sich selbst als den ultimativen Dealmaker verkauft hat. Man erkennt einige Parallelen zu den Verhandlungen mit den Russen. Sie trafen sich in Anchorage, erzielten eine grundlegende Einigung, erkannten an, dass die Russen einige schmerzhaft Zugeständnisse gemacht hatten, und sobald das feststand, begannen sie, die Zielvorgaben zu verschieben. „Nun, wie wäre es mit ein bisschen mehr?“ Und nach einer Weile ist die Grundlage dieses ursprünglichen Abkommens so gut wie verschwunden.

Es erinnert mich ein wenig – nun ja, weniger an einen politischen Verhandler und mehr an ein Immobiliengeschäft, weißt du? Wo der Immobilienmakler den Käufer oder Verkäufer anruft und sagt: „Ach, Sie müssen sich nur ein kleines Stück weiterbewegen, ein bisschen in diese Richtung.“ Und, weißt du, im Grunde war das frühere Gerede völlig bedeutungslos. Nun, da sie ja Immobilienverhandler sind, könnte das tatsächlich eine passende Analogie sein. Aber ich wollte nachfragen wegen der angeblichen Blockade Großbritanniens gegen die Nutzung von Diego Garcia durch die USA für einen Angriff auf den Iran. Das ist wiederum ein ziemlich wichtiges Puzzleteil für die Amerikaner, wenn sie den Iran von Süden aus angreifen können.

Und ich habe mich gefragt, was Sie davon halten. Geht es hier einfach um die Spannungen, die sich zwischen dem Vereinigten Königreich und den USA in anderen Fragen abzeichnen? Oder geht es tatsächlich um das, was die Briten sagen – dass sie sich um das Völkerrecht sorgen? Ist es ein Versuch der Briten, sich aus dieser Angelegenheit herauszuhalten? Ja, meine Reaktion war dieselbe, als ich diese offizielle Begründung gelesen habe. Oder handelt es sich im Gegenteil um einen Täuschungsversuch gegenüber dem Iran – etwa nach dem Motto: „Macht euch keine Sorgen über diese Richtung, wir werden euch nicht von Diego Garcia aus angreifen“? Wie sehen Sie das? Denn es ist ungewöhnlich, dass die USA nicht die uneingeschränkte Unterstützung der Briten haben.

#Seyed M. Marandi

Ja, das wäre ungewöhnlich, und genau deshalb denke ich, dass die Iraner das im Grunde als Täuschung ansehen werden. Es könnte etwas anderes sein, aber das ist nicht das, was die Iraner in ihre Planungen einbeziehen werden. Es geschehen viele sehr merkwürdige Dinge. Wenn man das Interview des iranischen Außenministers in einer amerikanischen Morgensendung gesehen hat, sagte er, dass die Amerikaner am Verhandlungstisch keine vollständige Einstellung der Anreicherung forderten. Das könnte also zweierlei bedeuten: Entweder die Vereinigten Staaten inszenieren ein Schauspiel, versuchen, Druck auf den Iran auszuüben, wollen aber dennoch ein Abkommen – verhalten sich also am Verhandlungstisch ganz anders als in der Region und in den Medien und der Öffentlichkeit – oder es handelt sich erneut um eine Täuschung, und die Gespräche mit den Vereinigten Staaten waren oder sind nur vorgetäuscht.

Und genau wie vor dem 12-tägigen Krieg war klar, dass die Gespräche eine Form der Täuschung waren. Daher denke ich, dass es für die Iraner am sichersten ist, alles als Täuschung zu betrachten. Die Briten waren schon immer gute Schoßhunde – die britische Regierung natürlich – gute Schoßhunde der Vereinigten Staaten. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass sie sich diesmal anders verhalten werden. Und wenn sie es doch tun, ist das nichts, worauf sich die Iraner einstellen werden. Sie werden sich auf das Schlimmste vorbereiten. Genau wie am Verhandlungstisch: Wenn sich die Vereinigten Staaten vernünftig verhalten, wird der Iran weiter verhandeln. Aber das wird die Pläne des Iran nicht ändern. Man geht davon aus, dass es Krieg geben wird, dass Diego Garcia genutzt wird, dass die Vereinigten Staaten einen plötzlichen Angriff durchführen oder zu versuchen werden, ihn durchzuführen. Es könnte heute Nacht geschehen.

Es könnte morgen Abend passieren. Es könnte nächste Woche passieren. Es könnte in zwei Wochen passieren. Aber klar ist, dass das Zeitfenster für die Vereinigten Staaten nicht allzu groß ist, weil die vom Trump-Regime verursachten Ausgaben enorm sind und es für sie sehr schwierig sein wird, das lange durchzuhalten. Für den Iran hingegen ist dies sein eigenes Territorium, daher sind die Kosten viel begrenzter, und der Iran kann die USA einfach aussitzen. Die Iraner warten auf den Krieg, aber sie werden weiter verhandeln, denn beim letzten Mal, obwohl die westlichen Medien geschlossen die israelische Aggression unterstützten – und, wissen Sie, ich denke, nach Gaza sind die westlichen Medien vollständig entlarvt – ist alles, was sie über den Iran, den Libanon oder die Palästinenser sagen, reiner Unsinn.

Ich denke, die Menschen haben inzwischen den Punkt erreicht, an dem sie erkennen – vielleicht mit Ausnahme von 60- oder 70-jährigen Amerikanern oder Europäern. Aber ich glaube, damals war es ziemlich klar, es war im gesamten Globalen Süden offensichtlich, und auch innerhalb des Iran. Die Tatsache, dass der Iran am Verhandlungstisch saß, während die Vereinigten Staaten sich für einen Angriff entschieden, hat dem Iran sehr geholfen. Es hat die Unterstützung für den Iran weltweit gestärkt und den Entschluss der einfachen Iranerinnen und Iraner im eigenen Land gefestigt. Also, auch wenn manche sagen: „Warum verhandelt ihr überhaupt? Das ist doch nur eine Lüge, nur

Täuschung“ – das ist durchaus möglich. Aber der Iran lässt sich nicht täuschen. Der Iran verhandelt, weil er will, dass die Welt sieht, dass nicht der Iran derjenige ist, der Aggressionen ausübt. Wenn es Krieg gibt und der Iran nicht verhandelt – natürlich führt der Iran weiterhin indirekte Verhandlungen.

Wenn es Krieg gibt, wird die westliche Presse sagen: „Nun, wenn die Iraner verhandelt hätten, wäre das nicht passiert.“ Denn die westlichen Medien – diese Mainstream-Journalisten – haben kein Gefühl für Würde, Ehre oder Ehrlichkeit. Wir sehen es an den Zahlen, über die sie schreiben: „friedliche Demonstranten“, Zehntausende, Hunderttausende Tote. Im Grunde versuchen sie nur, den Boden für den Krieg zu bereiten. Das ist ihre Aufgabe. Wieder einmal – ob es The Guardian, The Independent, MSNBC, Fox News, Breitbart oder Sky News ist – sie sind alle gleich. Sie sind alle gleich. Der eine ist subtiler, raffinierter; der andere ist lauter, bombastischer. Aber sie sind alle gleich. Also werden sie hinausgehen und sagen: „Nun, das hätte vermieden werden können, wenn der Iran nur gesprochen hätte.“ Deshalb wird der Iran ihnen diese Gelegenheit nicht geben. Der Iran wird der Welt und den einfachen Iranern zeigen, dass wir es versucht haben. Wenn es funktioniert, gut. Wenn nicht, schadet es den Amerikanern.

#Glenn

Ich wünschte, ich könnte in Bezug auf die Medien widersprechen, aber ich finde es beunruhigend, wie darüber berichtet wird. Denn wenn sie jetzt in den Medien den Fall für einen Krieg aufbauen, wiederholen sie im Grunde immer dasselbe: Zehntausende Zivilisten seien vom Regime abgeschlachtet worden, wir müssten etwas unternehmen. Es ist das übliche Argument der „humanitären Intervention“, das vorgebracht wird. Aber die Medien haben hier eine Rolle, denn erst heute hat der iranische Außenminister getwittert, dass Iran bereits eine Liste aller Opfer während des Aufstands veröffentlicht habe – insgesamt 3.117 –, die natürlich auch alle Offiziere und Regierungsbeamten einschloss, die ermordet worden waren. Wenn man also Journalist ist und die Aufgabe hat, die Öffentlichkeit zu informieren, nach Wahrheit und öffentlichem Interesse zu suchen, dann sollte man diese Liste durchgehen.

Und dann, wenn es unter diesen Zehntausenden Namen gibt, die nicht auf dieser Liste stehen – gut, bringt sie vor. Dann kann man aufdecken, ob das nicht der Wahrheit entspricht. Aber wenn man einfach ignoriert, was auf der anderen Seite passiert, weil man befürchtet, es könnte die Erzählung untergraben, mit der ein Krieg verkauft und gerechtfertigt werden soll, dann ist man kein Journalist – man ist ein Kriegspropagandist. Und nochmals: Die Tatsache, dass niemand darauf reagiert, dass es keine Untersuchung gibt, dass es einfach abgetan wird – „Nun ja, es ist Iran, alles, was sie sagen, ist Propaganda, es lohnt sich nicht, das ernst zu nehmen“ – das ist sehr beunruhigend. Das ist, sagen wir es so, nicht gerade ein gutes Beispiel journalistischer Praxis. Nur noch die letzte Frage.

#Seyed M. Marandi

Nur ein Punkt, den ich hier hinzufügen möchte – und zwar, dass sie genau das Gegenteil tun. Die unabhängigen Journalisten, die zum 11. Februar nach Iran kamen, um den 47. Jahrestag des Sieges

der Revolution zu feiern, sahen riesige Demonstrationen zur Unterstützung der Verfassung. Allein in Teheran gingen vier Millionen Menschen auf die Straße, und im ganzen Land waren es Dutzende Millionen. Sie kamen, um zu sehen, dass es nach den tödlichen Unruhen oder dem halbherzigen Putschversuch – dem bewaffneten Aufstand am 8. und 9. Januar – Massenkundgebungen in ganz Iran gegen die Aufständischen gab, mit bis zu drei Millionen Menschen in Teheran. Und doch behaupteten Musk und der Westen, dies sei KI. Sie zeigten Hubschrauberaufnahmen der Menschenmenge in Teheran, die gewaltig war.

Und sie versuchten so zu tun, als wäre das KI. Am 11. Februar sahen wir dann, wie unabhängige Journalisten nach Teheran kamen. Sie gingen hin, sahen die Proteste, und die Menschen in Teheran kamen in noch größerer Zahl auf die Straßen – wahrscheinlich, weil sie sahen, wie Elon Musk und westliche Medien versuchten, die tatsächliche Beteiligung herunterzuspielen. Die Kundgebung in Teheran und überall sonst war größer. Aber diese unabhängigen Journalisten – westliche Journalisten, die zurückkehrten – werden nun angegriffen und verleumdet, weil sie nach Iran gegangen sind und gezeigt haben, dass die Menschen tatsächlich nicht auf der Seite dieser Terroristen stehen, nicht auf der Seite der Pahlavi-Gruppe, der MEK-Terrorgruppe, der Separatisten und all jener, die von westlichen Geheimdiensten finanziert werden. Und die Menschen glauben diesen falschen Behauptungen von Tausenden, Zehntausenden oder Hunderttausenden nicht.

Und ja, wenn sie irgendeine Integrität hätten, würden sie sagen: „Okay, bringen wir die Namen, vergleichen wir sie und sehen wir, welche anderen Namen wir haben.“ Aber das werden sie nicht tun, weil sie solche Namen nicht haben – und das ist auch nicht das Ziel. Niemand sollte sich täuschen lassen. Es gibt keinen Unterschied zwischen der BBC, The Guardian, Time, The Times oder Breitbart und der New York Times; sie sind alle ein und dasselbe. Sie gehören der Epstein-Klasse und existieren zu Propagandazwecken. Das sind die Leute, die den andauernden Völkermord in Gaza – das Abschlachten von Palästinensern und Libanesen – reinzuwaschen versuchen. Gestern erneut verübten Israelis schreckliche Massaker im ganzen Libanon und töteten Kinder. Aber das interessiert die westlichen Medien nicht. Daher haben sie keinerlei Glaubwürdigkeit.

Und der Iran erkennt, dass der beste Weg, mit ihnen umzugehen, darin besteht, sich auf die globale Mehrheit zu konzentrieren – und gewöhnliche Menschen im Westen erkennen zunehmend die Realität. Die westlichen Medien haben offensichtlich nicht mehr den Einfluss, den sie vor ein paar Jahrzehnten hatten; sie haben sich sehr schnell verschlechtert und abgebaut. Gaza war ein Wendepunkt. Daher hat der Iran weltweit viel Unterstützung, und viele Menschen glauben die Propaganda nicht. Ich denke, dass es für die USA und den Westen schlimmer und schwieriger werden wird, wenn ihre propagandistischen Fähigkeiten – zusammen mit ihrer militärischen und wirtschaftlichen Macht – weiter abnehmen. Und wenn sie in den Krieg mit dem Iran ziehen, denke ich, dass wir einen sehr schnellen Zusammenbruch des westlichen bzw. US-amerikanischen Imperiums erleben werden – viel schneller, als wir erwartet haben.

#Glenn

Ja, nein, ich habe hier selbst ziemlich viele Probleme, wenn ich Leute wie Sie interviewe. Man wirft mir vor, ich würde die Propaganda des iranischen Regimes unterstützen. Also, nein, ja, es ist nicht—nun, man kann die Verzweiflung riechen, wenn jemand die Kontrolle über die Erzählung verliert. Und ja, was passiert mit der Meinungsfreiheit unter solchen Bedingungen? Aber meine letzte Frage an Sie war: Sie haben vorhin erwähnt, dass Iran jetzt nur noch darauf wartet, dass der Krieg beginnt, was—nun ja, es scheint nicht unvermeidlich, aber es wirkt doch so, als würde er jetzt kommen. Gleichzeitig sehe ich all diese chinesischen Satellitenbilder, die die Konzentration amerikanischer Militärtechnik dort zeigen. Und, wissen Sie, als Sie sagten, dass Iran wartet – gibt es irgendwelche Diskussionen oder Überlegungen zu Präventivschlägen?

Noch einmal, ich möchte nur klarstellen, dass ich nichts befürworte. Ich bin einfach sehr neugierig auf das strategische Denken im Iran. Wenn dies, wie Sie sagten, eine existenzielle Bedrohung ist – ein Krieg ums Überleben –, dann wird derzeit eine beispiellose Menge an militärischer Ausrüstung rund um den Iran aufgestellt. Die Fähigkeiten sind vorhanden, die Absichten sind klar, und es gäbe einen strategischen Vorteil, zuerst zuzuschlagen. Fließt das in den strategischen Diskurs im Iran ein? Man könnte sagen, es ist besser, zuerst angegriffen zu werden, damit der Iran nicht beschuldigt wird, einen unbegründeten Angriff auf die USA gestartet zu haben. Andererseits kann es entscheidend sein, wer den ersten Schlag führt. Mich interessiert einfach, ob das im Moment überhaupt ein Thema im Iran ist.

#Seyed M. Marandi

Das ist tatsächlich ein entscheidender Punkt. Der Iran wird aufgrund seiner Religion – insbesondere im schiitischen Islam – keinen Krieg beginnen. Genauso wie der Iran niemals chemische Waffen hergestellt hat, während der Westen Saddam Hussein chemische Waffen lieferte, die er ausgiebig gegen Iraner einsetzte. Nach den religiösen Ansichten der iranischen Führung sind solche Waffen unmoralisch, daher wurden sie nie produziert. Dasselbe galt für Atomwaffen. Der Iran hätte schon vor vielen, vielen Jahren Atomwaffen haben können. Er verfügt seit Langem über diese Fähigkeit, hat sich jedoch dagegen entschieden. Natürlich haben die Iraner auch gesagt, dass sie ihre nukleare Haltung ändern würden, wenn das Schicksal der Nation auf dem Spiel stünde. Aber in jedem Fall beruht all dies auf ihrem religiösen Glauben. Was wir jetzt jedoch sehen, ist eine Situation, in der die Iraner sagen, dass sie nicht darauf warten werden, zuerst getroffen zu werden.

Sobald wir sicher – zuversichtlich – sind, dass ein Angriff stattfindet, werden wir zuschlagen. Und das schafft natürlich auch enorme Gefahren, weil die Vereinigten Staaten etwas Dummes tun, ein Missverständnis erzeugen und durch ihre eigene Dummheit einen Krieg beginnen könnten. Denn es ist wiederum nicht klar, ob die Vereinigten Staaten tatsächlich schon einen Krieg wollen. Wir nehmen an, dass sie es tun, aber wir wissen es nicht, weil die Zionisten den Krieg wollen. Wir gehen davon aus, dass das passieren wird, aber wir wissen es nicht wirklich – es könnte in beide Richtungen gehen. Die Vereinigten Staaten könnten also irgendeine törichte Provokation durchführen oder eine

große Zahl von Flugzeugen in die Luft schicken, und dann könnten die Iraner das als Vorbereitung auf einen Angriff interpretieren und zuschlagen. Daher wird der Iran nicht warten, bis die Vereinigten Staaten ihre erste Angriffswelle durchgeführt haben, um dann zu reagieren.

Also wird Iran keinen Krieg initiieren. Das hat es noch nie getan. Es war immer so – ich meine, die Aggression ging immer von anderen gegen Iran aus. Das haben wir gesehen, als der Westen Saddam dazu ermutigte, einzumarschieren, und ihn dann mit allen möglichen Waffen und Finanzmitteln unterstützte, insbesondere durch diese Regime am Persischen Golf. Auch sie waren Teil davon. Und natürlich waren es die Deutschen, die die Chemiewaffen lieferten, die ich überlebt habe – viele andere jedoch nicht. Dann gab es den 12-tägigen Krieg, das Sanktionsregime – ein brutales Regime. Ich meine, es ist wirklich erstaunlich, Glenn, wirklich erstaunlich. Während du und ich hier sprechen, hungern sie Kuba aus. Aber die westlichen Medien sprechen nicht darüber. Sie lassen Kinder in Kuba verhungern.

Frauen und Kinder, und die Verhängung einer Belagerung. Und selbst das – Trump hat darauf angespielt, als er gegen den Obersten Gerichtshof wetterte. Er spielte auf das an, was er in Ländern wie Kuba tut; ich denke, er meinte insbesondere Kuba. In den letzten Stunden wurden einige Eingeständnisse gemacht – über Jolani, über das Würgen ganzer Länder, über allerlei Dinge. Aber der Punkt ist, dass sich die westlichen Medien in diesem Moment darauf konzentrieren, den Iran und die Iraner zu entmenslichen, sie als völlig böse darzustellen, um den Boden für einen Krieg zu bereiten, während ihre eigene Regierung das kubanische Volk – zehn Millionen Menschen – erdrosselt, und sie sprechen nicht einmal darüber.

Also, hier stehen wir jetzt. Das ist die Welt, in der wir leben. Es ist eine Welt, in der sich die Epstein-Klasse entlarvt hat und nun offen agiert. Und Trump ist der wichtigste Vertreter dieser Klasse. In der heutigen Welt geht es also wirklich um die Achse des Widerstands gegen die Epstein-Klasse. Und ich habe keinen Zweifel daran, dass die Islamische Republik Iran und die Achse des Widerstands – deren „Sünde“ darin besteht, sich dem Völkermord zu widersetzen, deren „Sünde“ darin besteht, dass sie die Einzigen sind, die einzigen Staaten, die einzigen Akteure, die sich aktiv gegen Völkermord stellen – sagen: „Tötet keine palästinensischen Kinder; sie sind nicht Amalek.“ Das ist ihre Sünde. Aber ich habe keinen Zweifel, dass sie durchhalten werden.

#Glenn

Ja, also, für eine Klasse, die eine kollektive Identität hat und alle Handlungen mit Humanitarismus rechtfertigt, ist es ziemlich schockierend, dass man nicht einmal über Kuba sprechen kann – dass es in den Medien gar nicht vorkommt. Aber ja, so ist es eben. Also, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Und ja, bitte bleiben Sie sicher. Es sieht so aus, als könnten sehr gefährliche Tage bevorstehen.

#Seyed M. Marandi

Wir tun, was wir tun müssen, und ich werde tun, was ich tun muss, wie alle anderen auch. Ich werde weiterhin bei dir und den anderen Kolleginnen und Kollegen bleiben, solange ich eine Internetverbindung finden kann. Ich lasse mich nicht einschüchtern.

#Seyed M. Marandi

Was auch kommen mag.